

der sinnfällig gewordene logische Ausdruck einer bestehenden sozialen Gemeinschaft."⁴¹ - "Und diese Harmonie der äußeren Form muß ihrerseits wieder zurückwirken auf das Leben, das unter seinem Einfluß aufblüht, innigeren Zusammenschluß fördernd, und weitere Betätigungsmöglichkeiten für ein Gemeinschaftsleben bietend."⁴² Die Werkwohnungen der Gelsenkirchener Bergwerks A.G. ähneln nur formal der Gartenstadt, wodurch ihnen immerhin ein Platz in der Ausstellung der deutschen Gartenstadt zuteil wurde. Ob dies im Sinne Kampffmeyers war, ist zu bezweifeln.

Abbildungsnachweis:

- | | |
|--------------|--|
| 1. Foto: | Livre du Cinquantenaire de la Ville d'Esch-sur-Alzette 1906-1956, Esch-sur-Alzette 1956 |
| 2. Foto: | ARBED |
| 3. Foto: | Quintus, op.cit. |
| 6. Dokument: | Gemeinde Esch/Alzette, Division du Géomètre |
| 8. Foto: | Sammlung Emile Bastian |
| 15.Foto: | Detail aus der Reproduktion eines Gemäldes von G. Peltier "Aciéries Réunies de Burbach-Eich-Dudelange, Usine d'Esch, 1913" |

Die Aufnahmen 9,10,11 wurden mit Hilfe des Service photographique der ARBED gemacht, die übrigen Fotos entstammen meiner Sammlung.

⁴¹ Hans Kampffmeyer, Die Bedeutung der wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen der Gartenstädte für den Städtebau, in: Keller, Wagner, Osthaus u.a., Bauordnung und Bebauungsplan, ihre Bedeutung für die Gartenstadtbewegung, Berlin u. Leipzig 1911, S. 42.

⁴² Raymond Unwin, Baugenossenschaft und Städtebau, in: Gartenstadt, H. 1, Jan. 1910, S. 2.